

Kommunaler Integrationsplan

Stadt Preetz

Informationen für Bürgerinnen und
Bürger mit Migrationshintergrund



Herausgabe durch:
Stadt Preetz
Der Bürgermeister
Bahnhofstraße 24
24211 Preetz
Tel: 04342 / 303-0

Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Vorbild für einen Kommunalen Integrationsplan ist der Nationale Integrationsplan der Bundesregierung aus dem Jahre 2008. Dort wird beschrieben, dass Deutschland als ein weltoffenes Land rund 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund beherbergt. Die meisten von ihnen haben längst ihren Platz in unserer Gesellschaft gefunden. Dennoch ist festzustellen, dass es leider noch bei einer großen Zahl von Menschen deutliche Integrationsdefizite gibt. Dazu zählen nicht zuletzt mangelhafte deutsche Sprachkenntnisse und Schwächen in Bildung und Ausbildung. Diese Defizite bemerken wir bei einer relativ hohen Arbeitslosigkeit oder gar bei einer gesellschaftlichen Abschottung.

Integration gelingt nicht automatisch, und sie kann auch nicht einfach angeordnet werden. Es gilt daher, ein gemeinsames Verständnis von Integration zu entwickeln. Integration ist eine Schlüsselaufgabe unserer Zeit, die auch durch den demografischen Wandel immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Wir wissen als Lokalverantwortliche, dass erfolgreiche Integration vor Ort stattfindet, also in unseren Städten und Gemeinden. Deshalb hat die Stadt Preetz in Fortsetzung ihrer bisherigen positiven Integrationsarbeit einen kommunalen Integrationsplan entwickelt, der an die Bundes- und Landeskenntnisse nahtlos anknüpfen soll. Wir haben verstanden, dass Integration nur miteinander gelingen kann.

Dafür haben wir im Rahmen unserer aktiven Integrationsbemühungen für unsere Bürgerinnen und Bürger diesen kommunalen Integrationsplan geschrieben und hoffen, dass er Ihnen bei vielfältigen Fragen zu Themen der Integration eine gute Hilfe sein kann.

Sollten Sie darüber hinaus Anregungen oder Fragen haben, rufen Sie mich gerne an oder teilen mir Ihr Anliegen auch persönlich mit. Auf jeden Fall wünsche ich, dass wir Ihnen eine hilfreiche Lektüre übergeben können.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Wolfgang Schneider

Wolfgang Schneider



1. Vorwort

Wie bereits erwähnt, hat die Bundesregierung das Thema der Integration zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht, ebenso wie die Landesregierung Schleswig-Holstein.

Schwerpunkte des **Landes Schleswig-Holstein** sind im Rahmen der Selbstverpflichtung:

- Förderung der deutschen Sprache
- Sicherung von guter Bildung und Ausbildung
- Zugang zu Gesundheitsdiensten, Pflegeeinrichtungen und Seniorenangeboten
- Förderung der Integration durch Sport

Diesen Vorgaben folgen auch die Empfehlungen der **Kommunalen Spitzenverbände** in Schleswig-Holstein.

- Sie betrachten die Integration als kommunale Querschnittsaufgabe;
- es sind lokale Netzwerke der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Akteure zur Koordinierung der verschiedenen Maßnahmen zu unterstützen;
- es sollen Menschen mit Migrationshintergrund in den Gestaltungs- und Entscheidungsprozess in Sozialräumen mit Integrationsdefiziten stärker eingebunden werden;
- es ist das Zusammenleben zwischen den Bevölkerungsgruppen durch Quartiersmanagement und Netzwerkbildung zu fördern.

Daher haben sich viele Akteure in Preetz zusammengetan, die das Projekt „Kommunaler Integrationsplan für Preetz“ organisieren und im Jahr 2011 abgeschlossen haben. Wir haben zahlreiche Unterstützung erfahren und freuen uns auf die vielfältigen Anregungen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit.

Unser besonderer Dank gilt allen, die in den Arbeitsgruppen mitwirkten, insbesondere den Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund.

Zum besseren Verständnis geben wir Beschreibungen zum Status der jeweiligen Personen:

Ausländer im engeren Sinne sind Personen, deren Hauptwohnsitz im Ausland und damit nicht in Deutschland liegt. Im weiteren Sinne werden als Ausländer auch Personengruppen in Deutschland bezeichnet, die sich hinsichtlich der Staatsangehörigkeit von anderen Einwohnern unseres Landes unterscheiden.

Asylbewerber sind Personen, die gemäß Artikel 16 a des Grundgesetzes der Bundesrepublik als politisch Verfolgte Asylrecht (Asylbewerberinnen oder Asylbewerber) genießen und dafür einen entsprechenden Antrag gestellt haben.

Migranten sind jene Personen, die von einem Wohnsitz / Land zu anderen Wohnsitzen / Ländern wandern beziehungsweise durchziehen. Entweder sind sie dauerhaft nichtsesshaft oder sie geben ihren bisherigen Wohnsitz auf, um zu einem anderen Wohnsitz zu ziehen („migrare“= lateinisches Verb, auswandern, wandern, reisen).



Aus Gründen der vereinfachten Sprachanwendung haben wir uns entschieden, durchgängig für den kommunalen Integrationsplan die Bezeichnung der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund zu wählen.

Inhalte		Seite
Ziffer		
1	Vorwort	2
2	Bisherige Integrationsarbeit in Preetz	3
3	Empfehlungen der Bertelsmann-Stiftung	4
4	Ziele in der Stadt Preetz	6
5	Projektlauf	6
6	Projektstruktur	7
7	Arbeitsgruppenergebnisse	8
	AG 1: Elementarbereich, Kita & Tagesbetreuung	8
	AG 2: Schule, Ausbildung & Arbeit	10
	AG 3: Alter & Gesundheit	15
	AG 4: Wohnen & Wohnumfeld	18
	AG 5: Interkultureller Kreis Preetz	21
8	Kommunale Integrations- und Beratungsangebote	26
9	Wichtige Telefonnummern	37
10	Impressum-Verantwortliche	38

2. Bisherige Integrationsarbeit in Preetz

In Preetz leben Menschen aus mehr als 60 verschiedenen Nationen. Nicht immer ist es für Menschen aus anderen Herkunftsländern einfach, sich in der Fremde ein neues Leben aufzubauen. Um dieses zu vereinfachen, gibt es auch Unterstützung in unserer Stadt. Viele Personen aus Vereinen, Verbänden und sonstigen Einrichtungen sowie Einzelpersonen engagieren sich tagtäglich für die Belange von Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund.

Zum Zeitpunkt der ersten Schritte des Kommunalen Integrationsplans lebten in Preetz rund 300 Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahren. Davon hatten ca. 120 einen Migrationshintergrund, 75 eine doppelte Staatsbürgerschaft und ca. 100 waren Kinder von Spätaussiedlern. Der größte Teil der Kinder mit Migrationshintergrund, doppelter Staatsbürgerschaft oder Aussiedlerstatus der Altersgruppe 3-6 Jahre wurden in den beiden städtischen Kindergärten sowie im evangelischen Kindergarten betreut. In der Hermann-Ehlers-Schule wiesen bis zu 20% der beschulten Kinder einen Migrationshintergrund auf. Damit stellen die Kinder dieser Herkunftsgruppe rund 10 % aller Kinder in Preetz eine beachtenswerte Gruppe dar, gleichwohl ist dieser Anteil im bundesweiten Vergleich als moderat zu bezeichnen.



Vor diesen Hintergründen gründete der Bürgermeister der Stadt Preetz, Wolfgang Schneider, 2001 die Integrationskonferenz. Ziel war und ist es, ein Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen als Chance zu begreifen und durch stetigen Austausch und Kooperation Warnzeichen frühzeitig zu erkennen.

Mit einer Neuauflage der Integrationskonferenz seit Juni 2005 wollten der Bürgermeister der Stadt Preetz, Wolfgang Schneider, und die damalige Gleichstellungsbeauftragte, Ute Büchmann, das bestehende Netzwerk enger knüpfen, um so Migrantinnen und Migranten unterstützend zur Seite zu stehen.

Um das Angebot transparent zu gestalten, wurde ein Integrationsmerkblatt aufgelegt. Es verfolgt das Ziel, zur Transparenz beizutragen und Interessierten eine Gesamtübersicht über Angebote für Menschen aus anderen Herkunftsländern an die Hand zu geben. Und auch deren Kindern möchte man den Zugriff auf Informationen, die im Alltag nützlich sein können, erleichtern. Dies vor dem Hintergrund, dass von rund 3.000 Kindern in Preetz immerhin jedes zehnte Kind einen Migrationshintergrund hat.

Die Notwendigkeit regelmäßiger Treffen (ca. dreimal im Jahr) im Rahmen der Integrationskonferenz hat weitere Gründe. Zum einen gibt es bei Vereinen und Verbänden den Wunsch, eine gewisse Transparenz über Integrationsangebote zu erhalten und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Zum anderen gilt seit Beginn des Jahres 2005 das neue Zuwanderungsgesetz, das u.a. staatlich verordnete Deutschkurse für Neuzuwanderer vorsieht. Im Kreis Plön hat seit 2005 das AWO-IntegrationsCenter Kreis Plön (seit 2010 AWO-IntegrationsCenter Preetz) seinen Sitz in Preetz. Ein Angebot, das von der AWO Schleswig-Holstein organisiert wird. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Koordinator, Michael Treiber, arbeitet die Stadt Preetz eng zusammen. Es gilt, diese erfolgreichen Integrationsbemühungen mit allen Akteuren weiter zu intensivieren und auch konzeptionell voranzubringen.

3. Empfehlungen der BertelsmannStiftung

Die Bertelsmann**Stiftung** hat sich intensiv mit dem Thema der kommunalen Integration befasst und gibt dafür 10 Handlungsempfehlungen, wenn kommunale Integrationspolitik erfolgreich sein soll. Diese Empfehlungen wollen wir zur Grundlage unseres Konzeptes anwenden.

1. Ein Konzept gemeinschaftlich entwickeln

Kommunalpolitik und Verwaltung entwickeln ein Leitbild sowie einen umfassenden Zielkatalog für Integrationspolitik. An diesem Prozess werden alle relevanten Akteure beteiligt.

2. Integration als Querschnittsaufgabe verankern

Kommunalpolitik und Verwaltung verankern Integration als gesamtstädtische und ressortübergreifende Aufgabe. Dabei wird die Koordinierung durch eine zentrale Stelle garantiert - sei es im Stab des Verwaltungschefs oder eines Fachdienstes. Umfassende Maßnahmen für bürgergesellschaftliche Beteiligung fördern eine breite Bearbeitung.



3. Integration muss Chefsache sein

Kommunalpolitik und Verwaltung gewährleisten eine klare politische Verbindlichkeit und Verantwortung. Dabei beschränkt sich „Chefsache“ nicht nur auf die Verwaltungsspitze. Ziele sind fraktionsübergreifender Konsens und parteiübergreifende Zusammenarbeit.

4. Integration mit allen und für alle

Beteiligung und auch ihre Anerkennung ist eine Grundlage jedes Integrationskonzeptes. Kommunalpolitik und Verwaltung stellen sicher, dass alle relevanten Vertreter der Migranten wie auch der Aufnahmegesellschaft an der Entwicklung von Maßnahmen beteiligt werden. Daneben ist eine starke Förderung des bürgerschaftlichen Engagements selbstverständlich. Wichtig ist bei allen Aktivitäten der Dialog auf gleicher Augenhöhe.

5. Akteure vernetzen

Kommunalpolitik und Verwaltung haben die Aufgabe, alle relevanten Akteure (Verwaltung, Politik, Migranten etc.) in die kommunale Netzwerkarbeit einzubinden. Besonders im Politikfeld Integration sind ein regelmäßiger Austausch und der Aufbau von Vertrauen notwendige Grundlage einer nachhaltigen Politik.

6. Für den Stadtteil planen und arbeiten

Kommunalpolitik und Verwaltung berücksichtigen bei ihrer Planung besonders die Stadtteile: Durch den direkten Kontakt zu den Bürgern und angepasste Maßnahmen kann zielorientiert und nachhaltig gearbeitet und geplant werden.

7. Ein breites Angebot schaffen

Kommunalpolitik und Verwaltung führen möglichst in allen Handlungsfeldern integrationsorientierte Maßnahmen durch. Besonders gilt dies für die Bereiche Bildung und Sprache, Beschäftigung, Beteiligung und Beratung. Dabei gilt es, mit den Zuwanderern und nicht für die Zuwanderer zu handeln.

8. Kommune als Arbeitgeber: Zeichen setzen

Kommunalpolitik und Verwaltung unterstützen als Arbeitgeber direkt die Integration der Zuwanderer in den Arbeitsmarkt und setzen somit ein Zeichen für die lokale Wirtschaft. Neben der Erhöhung des Migrantenanteiles in der Verwaltung gilt es, auch das übrige Personal interkulturell fortzubilden.

9. Dienstleistungen für alle öffnen

Kommunalpolitik und Verwaltung treffen umfassende Maßnahmen, um Zugangsbarrieren für Migranten abzubauen. Eine besondere Aufgabe liegt hier bei den Auslandsämtern, die gemäß Zuwanderungsgesetz ihre Rolle als Integrationsbehörden ausbauen müssen.

10. Erfolge messen

Kommunalpolitik und Verwaltung unterziehen die Wirkung der eingeschlagenen Strategie und Maßnahmen einer permanenten Untersuchung auf Erfolg und Misserfolg. Auch eine Stärkung des Monitorings erleichtert den Planungsprozess und führt zu einem effizienten Einsatz der Mittel. Dieser Prozess darf jedoch nicht der reinen Kontrolle, sondern muss der Transparenz dienen.



4. Ziele in der Stadt Preetz

- **Wir wollen** eine wechselseitige Integration und die Gleichberechtigung unterschiedlicher Ethnien, Religionen und Kulturen.
- **Wir wollen** die Partizipation in allen gesellschaftlichen Bereichen erreichen.
- **Wir wollen** die individuellen Lebensentwürfe, die Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund besonders beachten.
- **Wir wollen** die interkulturelle Kompetenz unserer Bürgerinnen und Bürger stärken.
- **Wir wollen** migrationsbedingte Kompetenzen wahrnehmen und diese fördern.
- **Wir wollen** Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Fremdheitserfahrung thematisieren und entschieden dagegen vorgehen.
- **Wir wollen** Eigeninitiative und Selbsthilfe der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund fördern.
- **Wir wollen** unser Wissen und unsere Erfahrungen über andere Kulturen verstärken.

5. Projektablauf

- ❖ Erste Vorbereitungen der Integrationskonferenz zum Kommunalen Integrationsplan;
- ❖ erstes Vorbereitungstreffen am 18. Mai 2009; Einbindung aller gesellschaftlichen Akteure der Stadt, Einzelpersonen, Vereine, Verbände, Kirchen, politisch Verantwortliche, Verwaltung;
- ❖ Organisation einer Auftaktveranstaltung am 25. Mai 2009;
- ❖ selbständiges Treffen der Projektgruppen und Erarbeiten von Inhalten;
- ❖ Zwischentreffen im Juli 2009;
- ❖ Bekanntgabe erster Endergebnisse am 23. November 2009;
- ❖ Austausch mit Migrantinnen und Migranten im Rahmen des Interkulturellen Kreises Preetz
- ❖ Abstimmen und Fertigstellen der Endfassung im Sommer 2011.



6. Projektstruktur

Steuerungsgruppe:

Wolfgang Schneider	Stadt Preetz – Bürgermeister
Michael Treiber	AWO-Landesverband S.-H.
Özgür Nalçacıoğlu	AWO-Landesverband S.-H., Initiierung von Mikroprojekten
Ute Büchmann	Stadt Preetz – Gleichstellungsbeauftragte bis 2009
Yvonne Deerberg	Stadt Preetz – Gleichstellungsbeauftragte ab 2009
Dr. Sayed Bayoumi	Bürgerliches Mitglied

AG 1: Elementarbereich, Kita & Tagesbetreuung

Moderation: Martina Bock, Katja Stender

Inhalte:

- Interkulturelle Bildung und Erziehung
- Sprachentwicklung in der Erst- und Zweitsprache
- Frühe Hilfen
- Übergang Kita - Schule

AG 2: Schule, Ausbildung & Arbeit

Moderation: Günter Neugebauer, Yvonne Deerberg, Julia Geffer

Inhalte:

- Deutsch als Zweitsprache
- Seiteneinsteiger Übergang Schule - Beruf
- außerschulische Förderung
- Beteiligung von Eltern
- Ausbildung und Studium

AG 3: Alter & Gesundheit

Moderation: Ellen Möbitz, Helma Koch-Dreßler, Katrin Koch

Inhalte:

- Gleichberechtigter Zugang zum Gesundheitssystem
- Krankheit und Behinderung
- Älter werden in Deutschland

AG 4: Wohnen & Wohnumfeld

Moderation: Petra Kohnke, Rüdiger Preuß

Inhalte:

- soziale Brennpunkte
- Beteiligung von Bewohnern
- Verbesserung des Wohnumfelds

AG 5: Interkultureller Kreis Preetz

Moderation: Özgür Nalçacıoğlu, Michael Treiber

Inhalte:

- Vorbereitung und Gründung „Runder Tisch für Integration der Stadt Preetz“
- Beteiligung von Preetzerinnen und Preetzern mit und ohne Migrationshintergrund
- regelmäßige öffentliche Treffen im Rathaus



7. Auf den folgenden Seiten werden die Inhalte der jeweiligen Arbeitsgruppen dargestellt.

Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 1 - Elementarbereich, Kita & Tagesbetreuung	
Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?	Elementarbereich, Kita & Tagespflege; Betreuung von Kindern unter 3 Jahren, über drei Jahren einschl. Tagesmütterbetreuung
Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil? Wer vertritt die Arbeitsgruppe?	<ul style="list-style-type: none"> • Roland Förster (Hermann Ehlers Schule) • Elisabeth Schmitz (Förderzentrum Preetz) • Regina Denzin (Ev. Kindergarten) • Monika Liebig (Städt. Kindergarten Leuchtturm) • Svend Schröder (Integrativer Kindergarten Regenbogen) • Melanie Millert (Städt. Kindergarten Bunte Kiste) • Katja Stender (Städt. Kindergarten Hufenweg) • Martina Bock (Städt. Kindergarten Bunte Kiste)
Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Bildung und Erziehung • Sprachentwicklung in der Erst- und Zweitsprache • Einsetzen „Frühe Hilfen“ • Leichter Übergang vom Kindergarten in die Schule
Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu diesem Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Beobachtung und Dokumentation des Sprachstands und der Sprachentwicklung bei Migrantenkindern (SISMIK - Bögen-Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen) • Deutschförderung (spezielle Sprachförderung in Kleingruppen für Kinder im Alter von 3-5 Jahren) • Deutschförderung (Sprach-Intensivtraining - 20 Wochen vor Schulbeginn) • Ganzheitliche Begleitung der Sprachentwicklung im Tagesablauf (inhaltlicher Schwerpunkt in päd. Konzepten) • DaZ-Zentrum (Deutsch als Zweitsprache an den Preetzer Grundschulen)
Bewertung der Bestandsaufnahme: Positive und negative Erkenntnisse?	Es ist festzustellen, dass im Elementarbereich schon sehr viele gute Angebote vorhanden sind, dennoch hat der Austausch ergeben, dass z. B. eine durchgängige Sprachförderung oder die Finanzierung der Beförderung ins DaZ-Zentrum gewährleistet sein sollte.



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 1 - Elementarbereich, Kita & Tagesbetreuung	
Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängige Sprachförderung in Kindertagesstätten (spez. Sprachförderkonzepte in den Tagesablauf einbeziehen) • Kindern den Übergang in die Schule erleichtern (engere Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindergärten / Zusammenarbeit mit dem DaZ-Zentrum/ gemeinsame Seminare mit Lehrkräften und päd. Fachkräften) • Informationen für Eltern in verschiedenen Sprachen bereithalten (z. B Elternbriefe, Aufnahmebogen) • Dolmetscher - Pool einrichten • Kindergarten als Treffpunkt (Sprachkurse für Eltern in der Einrichtung, während der Betreuungszeit ihres Kindes) • Lesepaten > Muttersprache (ehrenamtlich) • Interkulturelle Begrüßung im Eingangsbereich • Patenschaften (Begleitung am Anfang des Kindergartenjahres/Schuljahres).
Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?	<ul style="list-style-type: none"> • Computerprogramm für eine sinngemäße Übersetzung (Lizenz für alle Preetzer Kindertagesstätten und Schulen) • SISMIK-Bögen zur Dokumentation des Sprachstandes • Fortbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte • Arbeitsmaterial und Fachliteratur • Lesepaten • spezielle Sprachförderung • Fahrzeug für Fahrten bereitstellen
Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?	Das Computerprogramm und die Beobachtungsbögen sollten sofort zur Verfügung stehen. Die weiteren Inhalte sollten mit den jeweiligen Ansprechpartnern (AWO, Fortbildungsträgern, Kita - Trägern) zeitnah geplant und umgesetzt werden.
Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?	<ul style="list-style-type: none"> • Zurzeit werden die Kosten für die spezielle Sprachförderung vom Land oder einer Stiftung getragen. Sollte diese Maßnahme auslaufen, wäre die Übernahme der Kosten durch die Kita - Träger notwendig. • Kostenabdeckung für Fortbildungen und Material durch das Bildungsministerium des Landes. • SISMIK-Bögen (ca. 0,70 € pro Bogen) >>>> Kita- Träger • Computerprogramm >>>> Stadt Preetz • Beförderungskosten zum DaZ-Zentrum >>>> Stadt Preetz
Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?	Gesetzliche Vorgaben zum Transport beachten



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 2 - Schule, Ausbildung und Arbeit	
<p>Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?</p>	<p>Schule, Ausbildung und Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch als Zweitsprache (DAZ) • Übergang Schule - Beruf • Außerschulische Förderung • Beteiligung von Eltern • Ausbildung und Studium • Arbeitswelt
<p>Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil? Wer vertritt die Arbeitsgruppe?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Günter Neugebauer (Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Plön (BBZ Plön)) • Julia Gefter, Izabela Thomas und Viktoria Kaminski (Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein e.V., Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und Migrationsozialberatung im Kreis Plön, AWO-IntegrationsCenter Preetz) • Yvonne Deerberg (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Preetz) • Giesela Rinck (DaZ-Koordinatorin Kreis Plön)
<p>Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durch bedarfsgerechte Angebote in Schulen, Institutionen, Betrieben und Behörden Teilhabe der Migranten und Migrantinnen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. • Sensibilisierung der Beteiligten durch Vernetzung, um eine übergreifende, abgestimmte Beratung und Förderung zu erreichen.
<p>Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?</p>	<p>Seit 2011 gibt es das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung zur Unterstützung in folgenden Fällen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eintägige Schul- und Kita-Ausflüge 2. Schülerbeförderung 3. Lernförderung 4. Mittagsverpflegung 5. Teilnahme soziales und kulturelles Leben 6. mehrtätige Klassenfahrten 7. Schulbedarfe <p>Es wurde eine Umfrage bei den Schulen durchgeführt, die folgende Inhalte hatte:</p>



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 2 - Schule, Ausbildung und Arbeit		
Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?		
Frage		Anzahl
Wie viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gibt es an Preetzer Schulen?		173
Frage	Kriterium	Anzahl
Wie lange leben die Schüler/-innen in Deutschland?	bis ein Jahr	0
	ein bis 3 Jahre	3
	4 bis 6 Jahre	32
	länger als 6 Jahre	103
	unbekannt	35
Welche Schulabschlüsse streben die Schüler/-innen an?	Förderschul-Abschluss	5
	Hauptschulabschluss	33
	Mittlere Reife	37
	Abitur	14
	Ausbildungsabschluss	20
	noch unbekannt	64
Aus welchen Regionen stammen die Schüler/-innen?	ehem. GUS-Länder	58
	Türkei	20
	Westeuropa	20
	Polen	13
	Asien	11
	Afrika	10
	Südamerika	2
	andere	39
Frage	Kriterium	Anzahl Schulen
Welche Integrationshilfen bieten die Schulen an?	Dt. als Zweitsprache (DaZ)	5
	Hausaufgabenunterstützung	4
	Sprachförderunterricht	2
	Dolmetscherpool	1
	Mercatorprojekt	1
Frage	Kriterium	Anzahl Schulen
Welche Integrationshilfen wären aus Schulsicht sinnvoll?	Sprachkurs für Eltern	2
	Treff für Eltern und Kinder	2
	Hausaufgabenhilfe	2
	Sprachkurse für Kinder	2
	Textprogr. in entsprechender Sprache	2
	Erziehungsberatung	1
	Feste Ansprechpartner (Schule)	1
	Mercatorprojekt	1
	Dolmetscher f. Gespräche m. Eltern	1



**Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz
AG 2 - Schule, Ausbildung und Arbeit**

Bewertung der Bestandsaufnahme:

Positive und negative Erkenntnisse?

Schulen

1. Von 10 befragten Schulen haben 9 sehr schnell geantwortet.
2. An den Preetzer Schulen gibt es insgesamt 173 Schüler/Schülerinnen mit Migrationshintergrund.
3. Bei einer großen Zahl der Kinder / Jugendlichen ist nicht bekannt, wie lange sie schon in Deutschland leben.
4. 78% der Schülerinnen / Schüler leben seit mehr als 4 Jahren in Deutschland.
5. 19% streben einen Hauptschulabschluss an, 21% einen Realschulabschluss, 8% das Abitur und 12% befinden sich in einer Ausbildung.
6. Hauptsächlich kommen die Schüler/-innen aus den ehemaligen GUS-Ländern (58%) und der Türkei (12%).
7. Von den Schulen werden im Wesentlichen Unterstützungsangebote zur Sprachförderung gemacht.

Jobcenter

Von der ARGE ging bislang keine Rückmeldung auf den zugesandten Fragebogen ein.

Arbeitgeber

Auf die Befragung von Arbeitgebern wurde verzichtet, weil keine wesentlichen Erkenntnisse erwartet werden.

Bildungsträger

Auf eine Befragung der freien Bildungsträger wurde verzichtet, weil deren Angebote und Teilnehmer sehr schnell wechseln.



**Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz
AG 2 - Schule, Ausbildung und Arbeit**

Inhalte:

Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?

Auswertung der Schul - Fragebogenaktion und daraus folgende Entwicklung von Angeboten für Schüler/innen mit Migrationshintergrund.

Die Schulen haben folgende Wünsche:

1. Sprachkurs für Eltern
2. Treff für Eltern und Kinder
3. Hausaufgabenhilfe
4. Sprachkurse für Kinder
5. Textprogramme in entsprechender Sprache
6. Erziehungsberatung
7. Feste Ansprechpartner (Schule)

Aus der Auswertung ergibt sich, dass der Schwerpunkt der gewünschten Förderangebote im Bereich der Sprachförderung liegen muss. Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe werden insbesondere die DaZ – Zentren mit großem Aufwand (personell und finanziell) unterstützt. Es erscheint jedoch fraglich, dass sich ein nachhaltiger Erfolg (im Verhältnis zum Aufwand) einstellen wird.

Ziel der schulischen Sprachunterstützung sollte die Förderung in Kleinstgruppen mit jeweils vergleichbarem Leistungsstand sein.

Erforderliche Förderangebote

Im fachlichen Austausch stellten die Mitglieder der Arbeitsgruppe fest, dass die vorhandene Sprachförderung in allen Themenbereichen nicht ausreichend ist. Demzufolge ergibt sich, dass folgende Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen sinnvoll sind:

Schule / Berufsschule:

1. Sprachförderungsangebote
2. Hausaufgabenhilfe vorrangig an den Schulen
3. Nachhilfe (Unterricht)
4. Einsatz von Lehrkräften mit Migrationshintergrund
5. Interkulturelle Schulsozialarbeit
6. Erziehungsberatung in Problemfällen
7. Frühzeitige, kultursensible Berufsaufklärungs- und Berufsberatungsangebote unter Einbeziehung der Eltern sowie Praktikumsbegleitung
8. Begleitung bei dem Übergang von der Schule zur Arbeitswelt
9. Sprachpatenschaften



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 2 - Schule, Ausbildung und Arbeit	
<p>Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?</p>	<p>Auswertung der Schul - Fragebogenaktion und daraus folgende Entwicklung von Angeboten für Schüler/innen mit Migrationshintergrund.</p> <p>Ausbildung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Angebote für Jugendliche ohne Schulabschluss (Berufsschule, Streetworker) 2. Sprachförderungsangebote 3. Nachhilfe 4. Begleitung in Betrieben 5. Studium begleitende Förderangebote 6. Sprachpatenschaften <p>Arbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kompetenzfeststellung (BA) 2. Spracherwerbsmöglichkeiten bzw. Angebote 3. Alphabetisierung (ARGE, BAMF) 4. Umschulungsberatung- und Begleitung 5. Bewerbungstraining 6. Migrationspezifische Vermittlungsberatungsangebote 7. Coaching in den Betrieben 8. Sprachpatenschaften <p>Zur Vernetzung der Beteiligten und Sicherstellung der Umsetzung der oben aufgelisteten Förderangebote hält die Arbeitsgruppe die Einrichtung einer Koordinierungsstelle im Bereich der Stadtverwaltung für notwendig!</p>
<p>Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?</p>	<p>Fragebogen, der durch die AG 2 entwickelt wurde</p>
<p>Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?</p>	<p>Der Fragebogen wurde bis Frühjahr 2010 erstellt, die Ergebnisse und deren Bewertung lagen Ende 2010 vor.</p>
<p>Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?</p>	<p>Die Finanzierung der Koordinierungsstelle und der Förderangebote muss im Einzelfall entwickelt werden.</p>
<p>Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?</p>	<p>Eine Zusammenarbeit mit der Fachschule für Sozialpädagogik wird durch die Arbeitsgruppe geprüft</p>



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 3 - Alter und Gesundheit	
Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?	Alter und Gesundheit hier: gleichberechtigter Zugang zum Gesundheitssystem
Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil? Wer vertritt die Arbeitsgruppe?	Frau Koch - CDU - Fraktion Preetz Frau Koch-Dreßler - Verein Frauenhaus Kreis Plön e.V. Frau Möbitz - Fraktion Bündnis90/Die Grünen Preetz Frau Möbitz
Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen und Vertiefen von Informationen zum Gesundheitssystem • Herstellen von Verständnis für das deutsche Gesundheitssystem
Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • diverse Krankenkassen halten Broschüren in unterschiedlichen Sprachen vor • der AWO-Landesverband S.-H.- hält MiMi-Gesundheitslotsen vor (Mit Migranten für Migranten)
Bewertung der Bestandsaufnahme: Positive oder negative Erkenntnisse?	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenkassen • Dr. Lohmann, Preetz • durchweg positives Feedback
Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützungsbrief der Verwaltung an diverse Akteure im Gesundheitswesen mit der Bitte um Unterstützung • Faltblatt erstellen mit Hinweisen auf Krankenkassen und Arztpraxen • Faltblätter der AWO S.-H. nutzen
Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?	<ul style="list-style-type: none"> • Faltblätter entwerfen und in Druck geben • Leitfaden über Kontakte in verschiedenen Sprachen • vorhandene Informationen nutzen
Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?	
Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenkassen, Ärztekammer • Einrichtungen im Gesundheitswesen
Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?	Die Gesundheitslotsen gehören zum Ethno-Medizinischen Zentrum in Hannover; in S.-H. sind 70 Lotsen eingesetzt; sie veranstalten muttersprachliche Informationsveranstaltungen; sie können an Sprachkurse angekoppelt werden; der Finanzaufwand ist für den Veranstalter gering



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 3 - Alter und Gesundheit	
Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?	Alter und Gesundheit hier: Älter werden in Deutschland
Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil? Wer vertritt die Arbeitsgruppe?	Frau Koch - CDU - Fraktion Preetz Frau Koch-Dreßler - Verein Frauenhaus Kreis Plön e.V. Frau Möbitz - Fraktion Bündnis90/Die Grünen Preetz Frau Möbitz
Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen und Vertiefen von Informationen zur Tagespflege, zu Pflegediensten, ambulante Diensten, Seniorenassistentinnen • Herstellen von Verständnis für Tagespflege, zu Pflegediensten, ambulante Diensten, Seniorenassistentinnen
Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?	AWO-Ausbildungszentrum Preetz, Fachschule für Altenpflege, AWO-Landesverband S.-H. Herr Lippes
Bewertung der Bestandsaufnahme: Positive oder negative Erkenntnisse?	<ul style="list-style-type: none"> • die AWO hält Ansprechpartner in diversen Sprachen vor • interkulturelle Pflege ist Bestandteil der Arbeit mit Senioren, wird dementsprechend in allen Arbeitsbereichen diesbezüglich eingesetzt und kann notfalls überprüft werden • auch Gespräch mit Dr. Schünemann - AOK - 0451-4803-0 • positive Resonanz bei den Gesprächen
Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Anschreiben der Einrichtungen wie Pflegeheime, Tagespflegeeinrichtungen, ambulante Dienste usw., • Weiterqualifizierung der Gesundheitslotsen • Schulungskoffer „Älter werden in Deutschland“ in den Sprachen Russisch und Türkisch des AWO-Bundesverbandes • Informationsreihe 10 Treffen je zwei Stunden für Betroffene und Migranten durch Johanniter-Unfallhilfe • evtl. Faltblatt erstellen und Nennung von Personen
Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?	<ul style="list-style-type: none"> • Faltblätter entwerfen und in Druck geben • Leitfaden über Kontakte in verschiedenen Sprachen • vorhandene Informationen nutzen
Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?	
Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenkassen, Ärztekammer • Einrichtungen im Gesundheitswesen
Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?	



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 3 - Alter und Gesundheit	
Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?	Alter und Gesundheit hier: Krankheit und Behinderung
Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil? Wer vertritt die Arbeitsgruppe?	Frau Koch - CDU - Fraktion Preetz Frau Koch-Dreßler - Verein Frauenhaus Kreis Plön e.V. Frau Möbitz - Fraktion Bündnis90/Die Grünen Preetz Frau Möbitz
Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen und Vertiefen von Informationen zu den Themen Krankheit und Behinderung • Herstellen von Verständnis für Krankheit und Behinderung
Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?	Ärzttekammer S.-H.: Faltblätter in russischer und türkischer Sprache
Bewertung der Bestandsaufnahme: Positive oder negative Erkenntnisse?	Kontakte aufnehmen zu Einrichtungen, die sich mit diesen Inhalten befassen: Ärzten, Krankenhäusern, Krankengymnastikpraxen, Sanitätshäusern, Apotheken, Heilpraktikern, Sportvereinen, Selbsthilfegruppen (diese sollten auch für Migranten zugänglich sein)
Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützungsbrief der Verwaltung an diverse Akteure im Gesundheitswesen mit der Bitte um Unterstützung • Faltblatt erstellen mit Hinweisen auf Krankenkassen und Arztpraxen, Gesundheitseinrichtungen pp.
Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?	Faltblatt entwerfen und in Druck geben
Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?	
Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?	Zuschuss der Gesundheitseinrichtungen
Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?	Es sollte in den Einrichtungen auch der Blick in die Zukunft hinsichtlich der kultursensiblen Pflege für pflegebedürftige Migrantinnen und Migranten geöffnet werden.



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 4 - Wohnen und Wohnumfeld	
Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?	Wohnen und Wohnumfeld Begegnungsmöglichkeiten schaffen
Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil? Wer vertritt die Arbeitsgruppe?	<ul style="list-style-type: none"> • Rüdiger Preuß, Leben auf der Glindskoppel e.V. • Bärbel Staudler, Katarina Faustus e. V. • Angelika Schultz, Wankendorfer Baugenossenschaft • Petra Kohnke, Ambulante Hilfen Kreis Plön gGmbH • Brunilda Linning
Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis füreinander schaffen • Vorbehalte und Ängste abbauen • Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund zusammenführen
Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote im Jugendzentrum Wasserturm • Frauenfrühstück „Bunte Koppel“, eingestellt seit 2010, weitergeführt als Kinderbetreuungsprojekt bei der evangel. Kirche • div. Angebote der Diakonie, der AWO S.-H., der Sportvereine
Bewertung der Bestandsaufnahme: Positive oder negative Erkenntnisse?	<ul style="list-style-type: none"> • zu wenige dezentrale Angebote
Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe: Personen jeden Alters und Nationalität, unabhängig vom sozialen und kulturellen Hintergrund • Treffpunkte schaffen für Begegnungen und Kennenlernen • gemeinsame Aktionen ermöglichen und durchführen • Kommunikation ermöglichen • Frauenkurse anbieten
Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzgelegenheiten schaffen • dezentrale Angebote vorhalten • interkulturelle Treffen z. B. „Bunte Koppel“ oder Ähnliches • regelmäßige Angebote (Treffen) zur Gewährleistung von Kontinuität • z. B. Tauschbörsen, Flohmärkte, Bouleplätze anbieten
Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?	je nach Projekt kurz bis mittelfristig
Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?	<ul style="list-style-type: none"> • finanzielle Unterstützung der Stadt Preetz • Spenden • Zuwendungen von Stiftungen • Zuwendungen öffentlicher Bereiche, z. B. BAMF
Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?	auf die jeweilige Altersstruktur des Stadtteils sollte Rücksicht genommen werden, Priorität hat die Gewährleistung einer Kontinuität



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 4 - Wohnen und Wohnumfeld	
Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?	Wohnen und Wohnumfeld Wohnumfeldverbesserung
Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil? Wer vertritt die Arbeitsgruppe?	<ul style="list-style-type: none"> • Rüdiger Preuß, Leben auf der Glindskoppel e.V. • Bärbel Staudler, Katarina Faustus e. V. • Angelika Schultz, Wankendorfer Baugenossenschaft • Petra Kohnke, Ambulante Hilfen Kreis Plön gGmbH • Brunilda Linning
Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?	<ul style="list-style-type: none"> • „Image-Verbesserung“ für das Wohnumfeld • Erhöhung der Identifizierung mit dem Wohnumfeld • Verständnis füreinander schaffen • Identifizierung als „Wohlfühlfaktor“ • Kommunikation im Wohnumfeld erhöhen
Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • ehrenamtliche Pflege der Grünanlagen durch Bewohner • kindgerechte Hausordnung für Mietobjekte • Nachbarschaftsprojekte öffnen sich nach außen (z. B. Bunte Koppel)
Bewertung der Bestandsaufnahme: Positive oder negative Erkenntnisse?	<ul style="list-style-type: none"> • positive Ansätze erkennbar • diese sollten weiter ausgebaut werden
Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Umfeld weiter positiv gestalten • unterschiedliche attraktive Angebote schaffen, die auch Bürger aus anderen Stadtteilen ansprechen
Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Bepflanzung von öffentlichen Wegen • professionelle Unterstützung z. B. bei der Gartenpflege • Angebotsstruktur erweitern: z. B. Kinoabende, Mütterberatung, Eltern-Kind-Gruppe, internationale Abende • Hausordnung verstehbar/lesbar/in verschiedenen Sprachen • ungeschriebene Regeln durch Gespräche erklären • Tauschbörsen z. B. Kinderkleider
Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?	<ul style="list-style-type: none"> • je nach Angebot abzustufen • zu erwarten ist eine langsame Veränderung des Ansehens eines Stadtteils • Prozesse erfordern Zeit
Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?	objektbezogen
Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?	Durch das Gefühl, in einer guten Gegend zu wohnen, in der man sich wohlfühlt, verändert sich auch das subjektive Lebensgefühl zum Positiven.



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 4 - Wohnen und Wohnumfeld	
Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?	Wohnen und Wohnumfeld Wohnungsangebot
Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil? Wer vertritt die Arbeitsgruppe?	<ul style="list-style-type: none"> • Rüdiger Preuß, Leben auf der Glindskoppel e.V. • Bärbel Staudler, Katarina Faustus e. V. • Angelika Schultz, Wankendorfer Baugenossenschaft • Petra Kohnke, Ambulante Hilfen Kreis Plön gGmbH • Brunilda Linning
Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen oder Erhalten angemessen großer Wohnungen • Bereithalten von Wohnungen mit bezahlbaren Mieten
Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?	Es gibt zu wenige Wohnungen für Großfamilien.
Bewertung der Bestandsaufnahme: Positive oder negative Erkenntnisse?	Es gibt nur wenig große Wohnungen in Preetz, die für Migrantenfamilien mit mehreren Kindern ausreichend Platz bieten und bezahlbar sind.
Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?	Schaffung von ausreichend großen Wohnungen, die auch bei Bezug von Sozialhilfe o. ä. Unterstützungsleistungen gezahlt werden können.
Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?	Mietverträge mit Texterklärung in ausländischer Sprache
Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?	
Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?	
Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?	Migrantenfamilien sind in ausgewählten Fällen kinderreich bzw. leben als Großfamilie mit Großeltern, Eltern und Kindern zusammen. Der ausreichend große Wohnraum sollte als eigenes Thema herausgestellt werden, besonders vor dem Hintergrund der Bezahlbarkeit.



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 5 - Interkultureller Kreis Preetz	
<p>Thema: Welches Thema bearbeitet die Arbeitsgruppe?</p>	<p>Interkultureller Kreis Preetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begründung eines Interkulturellen Kreises Preetz zur interkulturellen Beteiligung und Begegnung • Beteiligung von Preetzer Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund • regelmäßige öffentliche Treffen oder alternativ • jährliche Aktionen mit besonderem Schwerpunkt
<p>Akteure: Wer nimmt an der Arbeitsgruppe teil?</p> <p>Wer vertritt die Arbeitsgruppe?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Preetzer Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund sowie Institutionen, die sich mit Integrationsarbeit befassen (u.a. Gleichstellungsbeauftragte Stadt Preetz, Tauschbörse vom Haus der Diakonie, Kinderschutzbund, AWO-LV SH e.V.) • Die Arbeitsgruppe sollte durch eine aus der Gruppe gewählten Person vertreten werden- möglichst mit Migrationshintergrund und nicht institutionell. Die Person wird zurzeit von der AWO LV-SH e.V. und Gleichstellungsbeauftragten und der Stadt Preetz unterstützt.
<p>Ziele/Forderung: Was soll zu diesem Thema erreicht werden?</p>	<p>Der Interkulturelle Kreis Preetz (IKP) soll als eigenständiges und selbstorganisiertes Gremium arbeiten.</p> <p>Ziele:</p> <p>a) Gewinnung von Erkenntnissen über das Alltagsleben der Migrantinnen und Migranten in der Stadt Preetz mit folgender Fragestellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Erfahrungen haben Migrantinnen und Migranten mit Behörden und Institutionen der Stadt Preetz? ○ Präsentieren des eigenen kulturellen Hintergrundes ○ Welche Angebote sowie Hilfe- und Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Stadt Preetz, und welche werden genutzt? ○ Gibt es über die Regeldienste hinaus Bedürfnisse? ○ Was gefällt mir in Preetz gut/nicht gut? ○ Welche konkreten Wünsche habe ich? ○ Was kann verbessert werden? ○ Thema Alltagsdiskriminierung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was geschieht bewusst oder unbewusst? ▪ Wie gehe ich damit um? <p>b) Interkulturelle Sensibilisierung (siehe „Diagramm: Umsetzung und Nutzen“) und Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse</p> <p>c) Schaffen von Verständnis für unterschiedliche Werte der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund</p>



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 5 - Interkultureller Kreis Preetz	
<p>Bestandsaufnahme: Was gibt es bereits in Preetz zu dem Thema?</p>	<p>a) Durch die unterschiedlichen Kurse (Sprachkurse, Frauenkurse, Mutter-Kind-Turnen, Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten usw.), die in Preetz angeboten werden, gibt es bereits einige kleine Gruppen/Treffen von Migrantinnen.</p> <p>b) Auf der Internetseite der Stadt Preetz (www.preetz.de) ist das Integrationsmerkblatt der Stadt Preetz (Stand: Juli 2008) über den Link >Sport und Soziales > Integration als Word Dokument herunterladbar. Hier ist das bestehende Angebot mit einer Vielzahl von Institutionen aufgliedert. Es wird neu in den kommunalen Integrationsplan eingearbeitet.</p>
<p>Bewertung der Bestandsaufnahme: Positive oder negative Erkenntnisse?</p>	<p>Zu a) Hier besteht der Wunsch, eine Vernetzung herzustellen und einen interkulturellen Austausch zwischen Migrantinnen und Nicht-Migrantinnen zu haben.</p> <p>Die bestehenden Treffen von Migrantinnen und Migranten sind nicht übergreifend vernetzt. Bei den meisten Kursen steht das Erlernen der deutschen Sprache und nicht der interkulturelle Austausch im Vordergrund. Zudem nehmen bei den bestehenden Angeboten in der Regel keine Bürgerinnen und Bürger ohne Migrationshintergrund teil.</p> <p>Zu b) Das Integrationsmerkblatt der Stadt Preetz ist sehr umfangreich. Es gibt zusätzlich eine Ausführung, in der die Überschriften / das Inhaltsverzeichnis in den Sprachen Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch und Polnisch übersetzt ist.</p> <p>Die Zugänglichkeit und Verständlichkeit wurde innerhalb der Treffen des Interkulturellen Kreises Preetz beleuchtet. Es traten folgende Probleme auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele der Migrantinnen/Migranten können nicht besonders gut mit dem Internet umgehen bzw. haben keinen Internetzugang. • Durch das umfangreiche Angebot (26 Seiten) war eine Navigation durch das Integrationsmerkblatt schwierig. • Die Übersetzungen sind für einige Migrantinnen/Migranten nicht ausreichend gewesen. • Es wurden zum Teil andere Suchbegriffe benutzt, damit sind die Überschriften nicht durchgängig schlüssig.



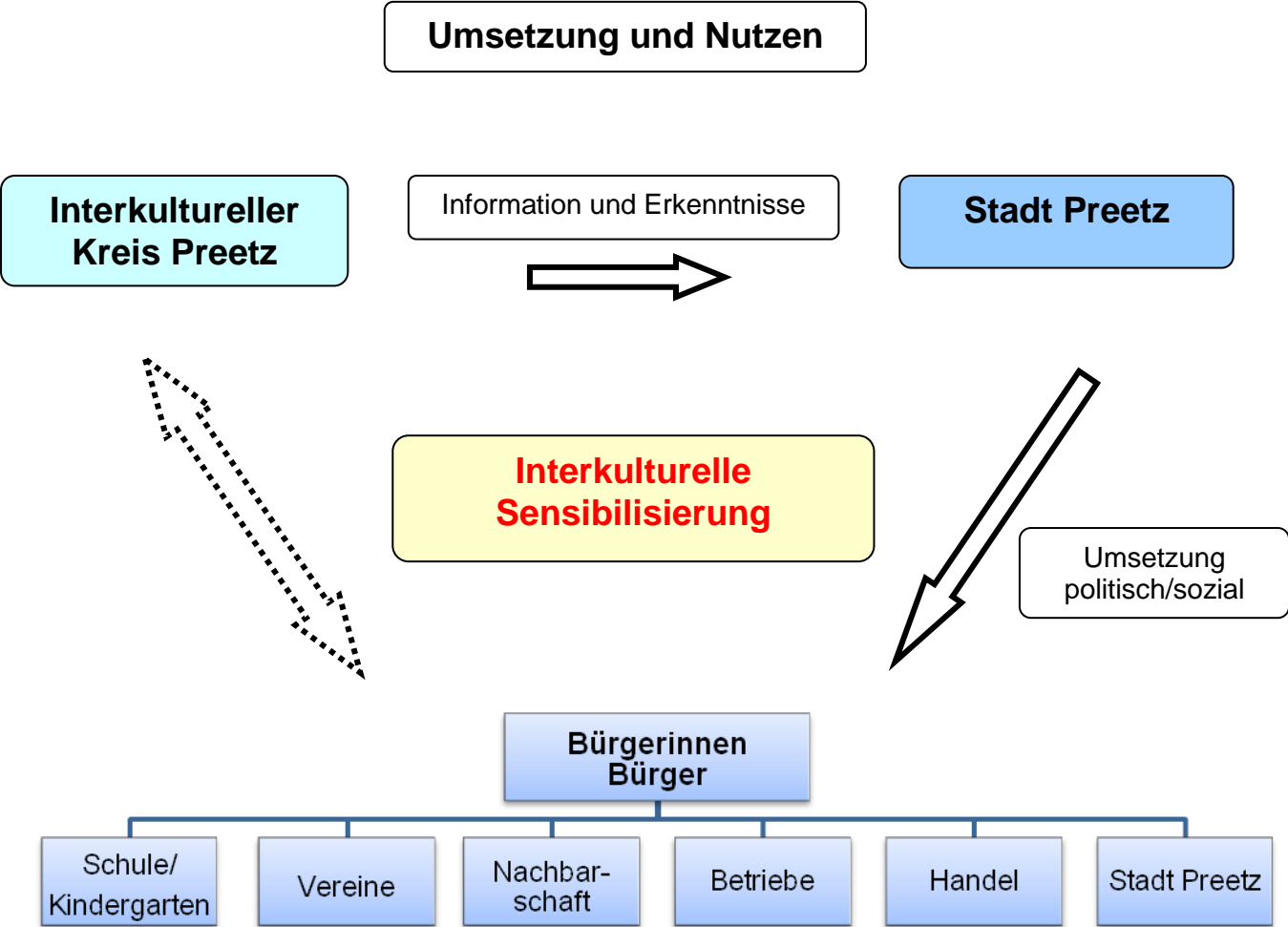
Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 5 - Interkultureller Kreis Preetz	
<p>Inhalte: Welche Inhalte / Maßnahmen gehören künftig zum Thema?</p>	<p>a) Integrationsmerkblatt/ -plan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung des Integrationsmerkblattes • die Erhaltbarkeit bzw. der Zugang der Broschüre muss sichergestellt werden <p>b) Erstellung eines Faltblattes als erste Information - mit Hinweis auf das Integrationsmerkblatt / den Integrationsplan</p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Informationen über Anlaufstellen/Beratungsstellen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerbüro - Bürgerbeauftragte - Gleichstellungsbeauftragte - AWO IntegrationsCenter Preetz - ARGE <p>c) Ehrenamtliche Willkommens-Lotsen (bzw. mit Aufwandsentschädigung) und/oder Migrations-Paten</p> <p>d) Fortführung des Interkulturellen Kreises Preetz (am Anfang weiterhin mit Unterstützung durch Institutionen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlage für offene Gespräche und Erfahrungsberichte • Besuch anderer Arbeitskreisen und Foren in anderen Städten • vier bis fünf Fach-Informationsveranstaltungen • Aufarbeitung neuer Themen • die Informationsveranstaltungen sind öffentlich <p>e) Optional: Interkulturelle Woche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung unter Einbezug der Institutionen, Geschäfte und Betriebe in Preetz
<p>Hilfsmittel: Welche Hilfsmittel sind zur Umsetzung des Themas notwendig?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personelle Unterstützung in den Bereichen Planung, Organisation und Verwaltung, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Schriftverkehr (Versendung der Einladungen und Protokolle) durch die Stadt Preetz - Hilfestellung für die Gruppe bei Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung durch das AWO-IntegrationsCenter Preetz - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Raum (möglichst barrierefrei) für die Gruppenveranstaltungen • Finanzielle Unterstützung (siehe Finanzierung)



Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz AG 5 - Interkultureller Kreis Preetz													
<p>Zeitvorstellung: In welcher Zeit soll das Thema oder das einzelne Ergebnis realisiert werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Interkulturelle Kreis Preetz trifft sich bereits regelmäßig. Die Treffen finden zurzeit jeden ersten Montag im Monat von 16:30-18:00 Uhr, im Ratssaal der Stadt Preetz, Bahnhofstraße 27, 24211 Preetz, statt. • Grundsätzlich wird ein langfristiges Angebot angestrebt. Das Erfassen von Alltagsproblemen und Lösungsmöglichkeiten ist ein laufender Prozess. • Fach-Informationsveranstaltungen themenbezogen angeboten werden; bei Bedarf kann jeweils eine Veranstaltung pro Quartal vertretbar sein. • Um Informationen leichter zugänglich und verständlich zu gestalten, wird angestrebt, das Integrationsmerkblatt der Stadt Preetz bis Sommer 2011 zu modifizieren. Zu diesem Zeitpunkt muss der „Erstinformationen für Migrantinnen und Migranten in der Stadt Preetz“ erstellt sein. Zudem sollten ab diesem Zeitpunkt die Lotsen bzw. Paten gefunden und eingearbeitet sein. • Es können interkulturelle Wochen geeignet sein, das jeweilige Herkunftsland zu präsentieren. 												
<p>Finanzierung: Was kostet die Umsetzung der Ergebnisse? Wer soll die Kosten tragen?</p>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Sachkosten (Kopien, Porto usw.)</td> <td style="text-align: right;">Stadt Preetz</td> </tr> <tr> <td>- Öffentlichkeitsarbeit (Faltblatt, Plakate usw.)</td> <td style="text-align: right;">500,00 €</td> </tr> <tr> <td>- Veranstaltungen (Honorar, Miete, Bewirtung usw.)</td> <td style="text-align: right;">1.200,00 €</td> </tr> <tr> <td>- Faltblatt mit Erstinformationen</td> <td style="text-align: right;">500,00 €</td> </tr> <tr> <td>- Gesamtsumme</td> <td style="text-align: right;">2.200,00 €</td> </tr> <tr> <td>- Interkulturelle Woche (Werbung, Kommunalbetrieb pp.)</td> <td style="text-align: right;">2.000,00 €</td> </tr> </table>	Sachkosten (Kopien, Porto usw.)	Stadt Preetz	- Öffentlichkeitsarbeit (Faltblatt, Plakate usw.)	500,00 €	- Veranstaltungen (Honorar, Miete, Bewirtung usw.)	1.200,00 €	- Faltblatt mit Erstinformationen	500,00 €	- Gesamtsumme	2.200,00 €	- Interkulturelle Woche (Werbung, Kommunalbetrieb pp.)	2.000,00 €
Sachkosten (Kopien, Porto usw.)	Stadt Preetz												
- Öffentlichkeitsarbeit (Faltblatt, Plakate usw.)	500,00 €												
- Veranstaltungen (Honorar, Miete, Bewirtung usw.)	1.200,00 €												
- Faltblatt mit Erstinformationen	500,00 €												
- Gesamtsumme	2.200,00 €												
- Interkulturelle Woche (Werbung, Kommunalbetrieb pp.)	2.000,00 €												
<p>Bemerkungen: Gibt es weitere Hinweise zu dem Thema?</p>	<p>Eine interkulturelle Begegnung im November 2011 in Preetz stieß auf sehr große Resonanz bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei den Gästen.</p>												



**Kommunaler Integrationsplan Stadt Preetz
AG 5 - Interkultureller Kreis Preetz**



8. Kommunale Integrations- und Beratungsangebote

In der Stadt Preetz gibt es bereits zahlreiche Integrations- und Beratungsmöglichkeiten, die individuelle Beratungen und Unterstützungen anbieten. Die nachstehenden Beratungsstellen ersetzen den bisherigen kommunalen Integrationsratgeber, der bisher umfassend die Angebote zusammenfasste. Im Bedarfsfall vermitteln die Beraterinnen oder Berater an weitere Unterstützungsangebote. Sollten Sie allgemeine Fragen zu diesen Inhalten haben, stehen die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Preetz, Frau Deerberg (04342 303-276), oder die AWO in Preetz (04342 3081-0) zur Verfügung.

Fragen zur Arbeit / Lebenshilfe

- Work / Assistance Service
- Travail / Service d'assistance à la vie
- Работа / Помощь в повседневной жизни
- İş / Yaşam Koşullarında Yardım
- Praca / pomoc w sytuacjach życiowych

Fragen zur Beratung und sonstiger Angebote

- Foreign citizens – Counselling and other Offers
- Citoyens étrangers – Service Conseil et autres offres
- Иностранные сограждане – консультации и прочие предложения
- Yabancı Vatandaşlar – Danışmanlık ve diğer Hizmetler
- Poradnictwo oraz oferta dla cudzoziemców

Beratungen zum Problembereich Gewalt

- Information Centres to the Topic Violence
- Services de consultation sur la violence
- Консультации по проблематике насилия
- Şiddet ile ilgili Problem Alanları için Danışmanlık
- Poradnictwo dotyczące problemu przemocy

Fragen zur Bildung / Kultur / Gesundheit

- Education / Culture / Health
- Education / culture / santé
- Образование/ Культура/ Здоровье
- Eğitim / Kültür / Sağlık
- Edukacja / Kultura / Zdrowie

Fragen zum Leben mit Kindern und Jugendlichen

- Living with Children and Adolescents
- La vie avec des enfants et des jeunes
- Жизнь с детьми и подростками
- Çocuk ve Gençlerle birlikte Yaşam
- Życie z dziećmi i młodzieżą



Gleichstellungsbeauftragte - Stadt Preetz

Bahnhofstraße 24/27
Büro: Wilhelminenstraße 6
24211 Preetz

Ansprechpartnerin: Frau Yvonne Deerberg

Tel.: 04342 303-276

Fax: 04342 303-229

E-Mail: gleichstellung@preetz.de

Öffnungszeiten: Di von 10:00 – 14:00 Uhr

Angebote:

- Unterstützung der Dienststelle bei Ausführung des Gleichstellungsgesetzes
- Mitwirkung an allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen der Dienststelle
- Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern
- Abbau struktureller Benachteiligung von Frauen und Mädchen
- Vertretung aktueller frauenpolitischer Themen gegenüber Politik und Öffentlichkeit
- Netzwerkarbeit mit Fachverbänden zu gleichstellungspolitischen Themen
- Organisation öffentlicher landesweiter Fachveranstaltungen
- Durchführung von Kampagnen
- Vermittlung von Hilfeangeboten innerhalb der Stadt und zu anderen Trägern
- Vermitteln der Kontakte zum Jugendzentrum und Mädchentreff

Sprachen: Deutsch, Englisch

Beschreibung:

Ziel des Gesetzes ist die Förderung der Gleichstellung in der gesamten öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein, die Schaffung von Arbeitsbedingungen, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, der Abbau von Nachteilen für Frauen im Arbeitsleben und eine gerechte Beteiligung von Frauen in allen Lohn-, Vergütungs- und Besoldungsgruppen sowie in Gremien.

In den Gemeinden wirkt die Gleichstellungsbeauftragte auf die Umsetzung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Mann und Frau hin.



AWO-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
IntegrationsCenter Preetz

Hinter dem Kirchhof 10
24211 Preetz

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer/ Migrationssozialberatung

Tel.: 04342 3081-13

Tel.: 04342 3081-20

Tel.: 04342 3081-11

Fax: 04342/30 81 - 12

E-Mail: ic-preetz@awo-sh.de

auch in Plön präsent:

Vierschillingsberg 21
24306 Plön

Tel.: 04522 505-129

Fax: 04522 505-99-129

E-Mail: ic-preetz@awo-sh.de

Terminvereinbarung: Di 10:00 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 17:00 Uhr

Angebote:

- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Migrationssozialberatung (MSB)
- Frauenkurse
- Integrationskurse
- Berufsbezogene ESF-BAMF Kurse
- Mikroprojekte: Nähkurs, Chorgruppe, Gesprächskreis, Kommunikationstraining, Hausaufgabenbetreuung mit integrierter Sprachförderung in Plön
- Fortbildung "Interkulturelle Kompetenz am Arbeitsplatz und im Alltag"

Sprachen: Deutsch, Russisch, Polnisch, Georgisch, Spanisch, Englisch

Beschreibung:

Das IntegrationsCenter der AWO in Preetz ist ein Fachdienst zur Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern. Gefördert werden soll die Handlungsfähigkeit im sozialen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld und die Vermittlungsfähigkeit in Arbeit, Schule, Aus- und Weiterbildung. Das IntegrationsCenter versteht sich als Fachdienst für die interkulturelle Öffnung.



Soziale Dienste der Diakonie Preetz

**Haus der Diakonie
Am Alten Amtsgericht 5
24211 Preetz**

Ansprechpartnerin: Frau Petra Rinck

Tel.: 04342 717-13

Fax: 04342 717-19

E-Mail: info@diakonie-ploen.de

Öffnungszeiten Mo - Do von 09:00 - 15.00 Uhr
Fr von 09:00 - 13.00 Uhr

Angebote:

- allgemeine Sozialberatung
- Hilfe für Wohnungslose
- Vermittlung von Beihilfen
- Vermittlung von gemeinnütziger Arbeit
- Vermittlung zur Schuldnerberatung
- Vermittlung zu Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen
- Vermittlung zur Erziehungs- und Lebensberatung
- Kontakt zum Streetworker
- Möbellager

Sprachen: Deutsch

Beschreibung:

Hilfestellung bei unterschiedlichen sozialen Problemen und Fragen gibt es im Haus der Diakonie; Überschuldete Familien aus dem Kreis Plön finden in der Beratungsstelle vertraulich und kostenlos Unterstützung, u.a. bei der

- Klärung der finanziellen Lage
- Klärung, ob und in welcher Weise Schuldenregulierung möglich ist
- Verhandlung mit Gläubigern

Zur Vermittlung weiterer diakonischer Angebote, z. B. Behördenlotsen, ist Frau Rinck behilflich.



Ausländerbehörde Kreisverwaltung Plön

**Kreisverwaltung Plön
Ausländerbehörde
Hamburger Str. 17/18
24306 Plön**

Ansprechpartner: Herr Jan Göser
Telefon: 04522 743-276
FAX: 04522 743-95-276
E-Mail: jan.goeser@kreis-ploen.de
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr von 08:00 - 12:00 Uhr
Di von 14:30 - 18:00 Uhr

Angebote:

- Beratung in ausländerrechtlichen Angelegenheiten
- Vermittlung von Rückkehrhilfen
- Hilfestellung in sonstigen Lebenslagen
- ausländerrechtliche Genehmigungen und Gestattungen

Sprachen: Deutsch

Beschreibung:

Die Ausländerbehörde ist u.a. zuständig für die Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln, Duldungen und Aufenthaltsgestattungen. Daneben werden Stellungnahmen zu Visa-Anträgen abgegeben sowie Verpflichtungserklärungen („Einladungen“), die oftmals Voraussetzung für die Erteilung eines Visums sind, ausgestellt.

Sollte kein weiteres Aufenthaltsrecht mehr im Bundesgebiet bestehen, fällt auch die Durchsetzung der Ausreisepflicht - notfalls durch eine Abschiebung - in den Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde. Zuvor wird jedoch versucht, eine freiwillige Rückkehr zu realisieren.

Des Weiteren sind auch **Einbürgerungen** in der Ausländerbehörde angesiedelt.



Preetzer Tafel e.V.

**Gasstraße 25
24211 Preetz**

Ansprechpartnerin: Frau Ute Beyer-Kurth

Telefon: 04342 851785

Fax: 04342 851785

Ausgabezeiten: Di und Fr von 14:00 und 15:00 Uhr

Angebote:

- Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige Bürgerinnen und Bürger gegen Nachweis der Bedürftigkeit.

Sprachen: Deutsch

Erläuterungen:

Die Preetzer Tafel e.V. ist ein mildtätiger Verein mit zurzeit rund 100 Mitgliedern, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, nicht mehr verkaufsfähige aber brauchbare Lebensmittel kostenlos an bedürftige Personen abzugeben. Derzeit stellen rund 40 Lebensmittelgeschäfte und Bäckereien regelmäßig Nahrungsmittel zur Verfügung. Rund 40 Helferinnen und Helfer der Tafel verteilen die Lebensmittel an fast 500 Kunden pro Woche. Fast die Hälfte der Kunden der Tafel sind Mitbürgerinnen und Mitbürger aus anderen Herkunftsländern.



Interkulturelle Schulungen

isfa gGmbH Preetz I nterkulturelle **S** chule **F** ortbildung und **A** usbildung
Gasstraße 2
24211 Preetz

Ansprechpartnerin: Frau Barbara Koch

Tel.: 04342 858808

E-Mail: abh.preetz@isfa-net.de

Zielgruppe: Migrantinnen / Migranten

Angebote:

- Deutschkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Sprachen: Deutsch, Russisch

Beschreibung:

1980 wurde die isfa als gemeinnütziger Verein zur Förderung beruflicher und gesellschaftlicher Integration in Kiel gegründet. Geblieben ist bis heute der Grundsatz der Verknüpfung von Bildung mit gesellschaftlichen Zielen: Integration durch Qualifikation.

Die isfa ist gemeinnütziger Bildungsträger und führt Deutschkurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Die Prüfungen erfolgen nach A1-, A2- oder B1-Zertifikat des Goethe-Instituts. Um die Kurse finanzieren zu können, haben die Migranten/Migrantinnen die Möglichkeit, Anträge beim BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) zu stellen. Die isfa hilft bei der Antragstellung.



Vollzeit-Deutschkurse der Kreisvolkshochschule Plön (KVHS)

Krabbe 17
24306 Plön

Ansprechpartnerin: Frau Heike Zura
Tel.: 04522 2327
Fax: 04522 2792
E-Mail: info@kvhs-ploen.de

Zielgruppe: Migrantinnen / Migranten

Angebote:

- Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten
- Alphabetisierungskurse
- Kurse zum Erwerb des Hauptschulabschlusses

Sprachen: Deutsch, Russisch

Beschreibung:

Die Deutschkurse werden von Montag bis Freitag jeweils vormittags (ca. vier Stunden) an der KVHS Plön angeboten. Der Unterricht erfolgt nach den Bestimmungen des Migrationsgesetzes.

Die KVHS ist zudem auch Träger von Alphabetisierungskursen in Preetz (Lesen und Schreiben von Anfang an - für Menschen, die die deutsche Sprache bereits sprechen). Außerdem bietet die KVHS die Möglichkeit, nachträglich den Hauptschulabschluss zu erwerben.



Polizei Preetz

Polizei-Zentralstation

Gasstraße 11

24211 Preetz

Leitung:

Herr Wilfried Caspers

Vertretung:

Frau Tanja Müller-Brix

Tel.:

04342 1077-0

Fax.:

04342 197766

Servicenummer:

110

Öffnungszeiten:

dauerhaft besetzt

Sprachen:

Deutsch

Angebote:

- Wer außerhalb der Öffnungszeiten von Behörden und Institutionen Hilfe benötigt, kann sich auch in einem Erstgespräch an die Polizeidienststelle in Preetz wenden.
- Auch ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sollten bei Bedarf die Servicenummer 110 wählen.



Frauenhaus Kreis Plön e.V. Preetz

24211 Preetz

Tel.: 04342 82616

Fax: 04342 82811

Was ist ein Frauenhaus?

Das Frauenhaus ist ein Zufluchtsort für Frauen und Kinder, die bedroht werden oder vor Gewalt fliehen müssen. Es geht darum, den Frauen Zuflucht an einem sicheren Ort anzubieten. Die Aufenthaltsdauer im Frauenhaus ist unterschiedlich lang. Die Frauen bestimmen selbst, wie lange sie den Schutz benötigen. Frauen in Not können Tag und Nacht anrufen. Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses helfen unbürokratisch.

Wer kann ins Frauenhaus kommen?

Alle Frauen mit oder ohne Behinderung, die Gewalt erleiden, können - unabhängig von ihrer finanziellen Situation - Zuflucht im Frauenhaus finden. Und sie können ihre Kinder mitnehmen. Gewalt ist all das, was jede Frau für sich als Gewalt wahrnimmt!

Was bietet das Frauenhaus?

- fachliche Beratung
- Unterstützung im Umgang mit Behörden, Beratungsstellen, AnwältInnen, Schulen etc.
- Unterstützung als individuelle Hilfe für die einzelne Frau
- Schutz für Frauen und ihre Kinder vor ihrem gewalttätigen Mann oder ihrer Partnerin/Familie
- die Möglichkeit, mit Unterstützung und Begleitung die individuellen Rechte durchzusetzen

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses beraten telefonisch und bieten auch Beratungsgespräche in ihrer Beratungsstelle an. Haustiere können nach Absprache mitgebracht werden.



Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG

Stadtbüro Preetz
Lange Brückstraße 14
24211 Preetz

Ansprechpartnerin: Frau Sonja Sönnichsen-Seeman
Mieterbetreuerin
Tel.: 04342 80006-20
Fax: 04342 80006-90
E-Mail: s.seemann@wankendorfer.de

Ansprechpartner: Gunnar Heintze
Leiter Stadtbüro Preetz
Tel.: 04342 80006-30
Fax: 04342 80006-90
E-Mail: g.heintze@wankendorfer.de

Zielgruppe: Wohnungssuchende

Angebote:

- preisgünstige Mietwohnungen
- Hausverwaltung
- technische Dienstleistungen
- Hauswarttätigkeit
- Garten-/Grundstückspflege

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag
09:00-12:45 Uhr und 13:30-18:00 Uhr

Beschreibung:

Sie suchen eine Wohnung?

Sie wünschen sich Unterstützung bei der Verwaltung Ihrer Immobilie?

Dann sind Sie bei der wankendorfer genau richtig.

Die Genossenschaft betreut rund 15.500 Wohnungen in der Region zwischen Kiel und Lübeck und unterhält in Preetz ein Stadtbüro für eine qualifizierte Beratung vor Ort.



9. Wichtige Telefonnummern

Wichtige Telefonnummern	
Polizei - Notruf	110
Feuerwehr - Notruf (auch Krankenwagen)	112
Polizei-Zentralstation Preetz	04342 10770
Feuerwehr Preetz	04342 76700
Ärztlicher Notdienst Kreis Plön	0180 5192920
Alten- u. Pflegeheim Kloster Preetz	04342 801-400
Bahnhof Preetz	04342 309823
Frauenhaus Preetz	04342 82616
Frauenhelpline bis 2013	0700 99911444
Frauenhelpline ab 2013 bundesweit	116
Katastrophenleitstelle Kreis Plön	04522 19222
Klinik Preetz	04342 8010
Mädchenhaus Kiel	0431 642069
Stadtwerke - Strom - Notdienst	0431 594-2769
Stadtwerke - Wasser - Notdienst	0431 594-2795
Stadtverwaltung Preetz	04342 303-0



10. Impressum-Verantwortliche:

Foto Titelseite: Internationaler Frauentag Preetz, 2008; Wolfgang Schneider;
Einverständnis der dargestellten Personen wurde erteilt.

Wolfgang Schneider
Bürgermeister
Stadt Preetz
Bahnhofstraße 24
24211 Preetz
Tel.: 04342 303-215, Fax: 04342 / 303-210
buergemeister@preetz.de
www.preetz.de



Michael Treiber
AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
**Zentrum für interkulturelle Konzepte, Projektentwicklung
und Beratung**
Sibeliusweg 4
24109 Kiel
Tel.: 0431 5114-350
Fax: 0431 5114-370
michael.treiber@awo-sh.de



Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Özgür Nałçaciođlu
AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
IntegrationsCenter Preetz
Hinter dem Kirchhof 10
24211 Preetz
Tel.: 04342 3081-11
Fax: 04342 3081-12

Yvonne Deerberg
Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Preetz
Wilhelminenstraße 6
24211 Preetz
Tel.: 04342 303-276
Fax: 04342 303-229
gleichstellung@preetz.de
www.preetz.de

